

Warhaffte und Ausführliche Relation der glorieusen Victorie Welche Se. Königl. Maj. in Polen den 29 Octobr. ohnweit Kalisch wider das Schwedische Corpo unter Commando des Hn. General Mardefelds und das Pohlnische so der Woywode von Kiow Potocki commandiret/ gehalten : Nebst einer accuraten Verzeichnis der Gefangenen/ Todt und Bleßirten

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], 1706

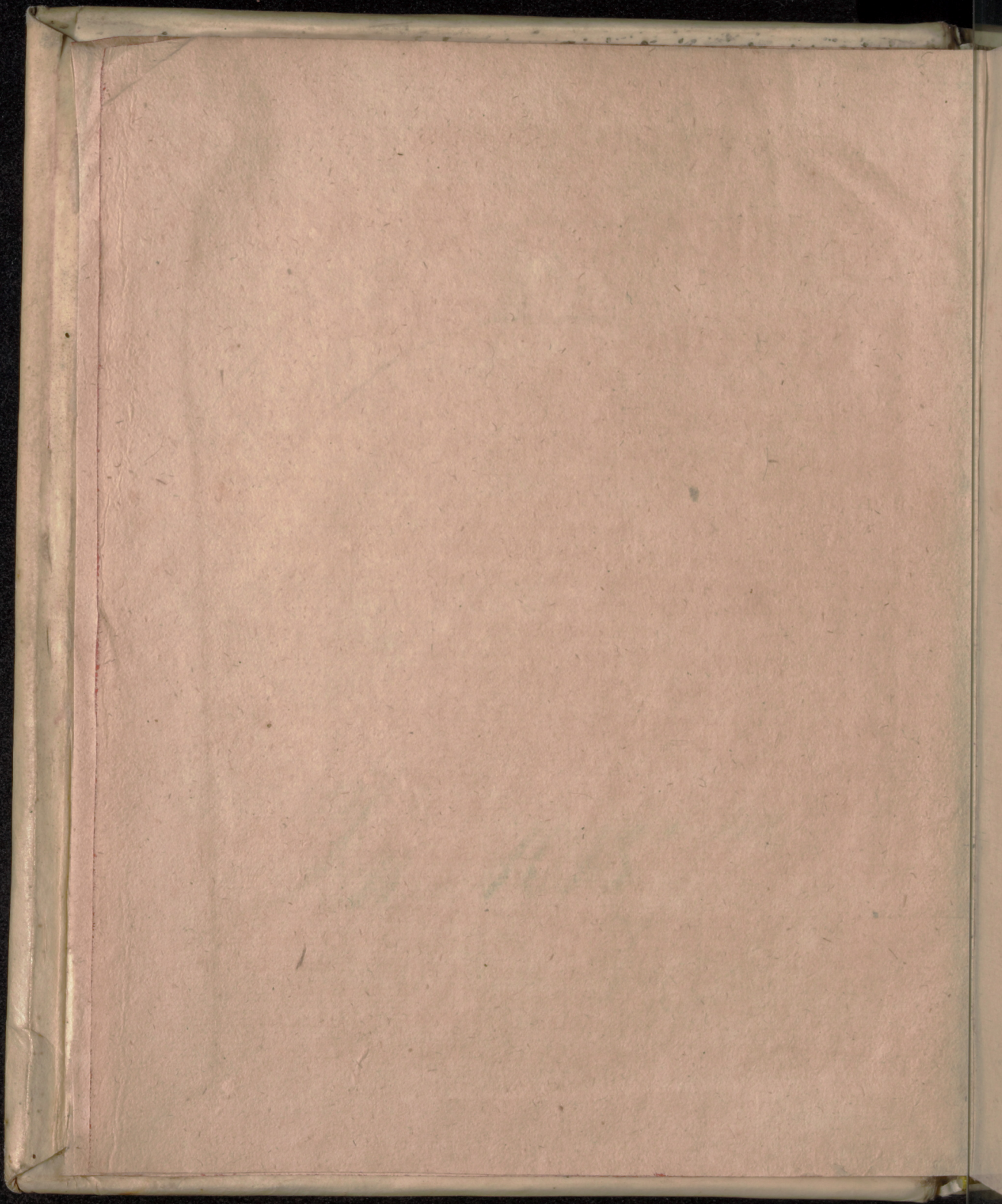
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn880586796>

Druck Freier  Zugang





F. II. 1018^{1-48.}
Jc



Barhaffte und Ausführliche
RELATION

der glorieusen

VICTORIE

Welche

Se. Königl. Maj. in Polen

den 29 Octobr. ohnweit Kalisch wider
das Schwedische Corpo unter Commando

des

Hn. General Wardefelds

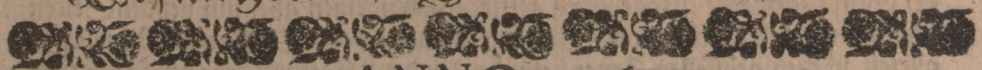
und das Pohlische

so der

Woywode von Kiow Potocki commandiret/

erhalten.

Mebst einer accuraten Verzeichniss der
Gefangenen/ Todt und Blesirten.



ANNO 1706



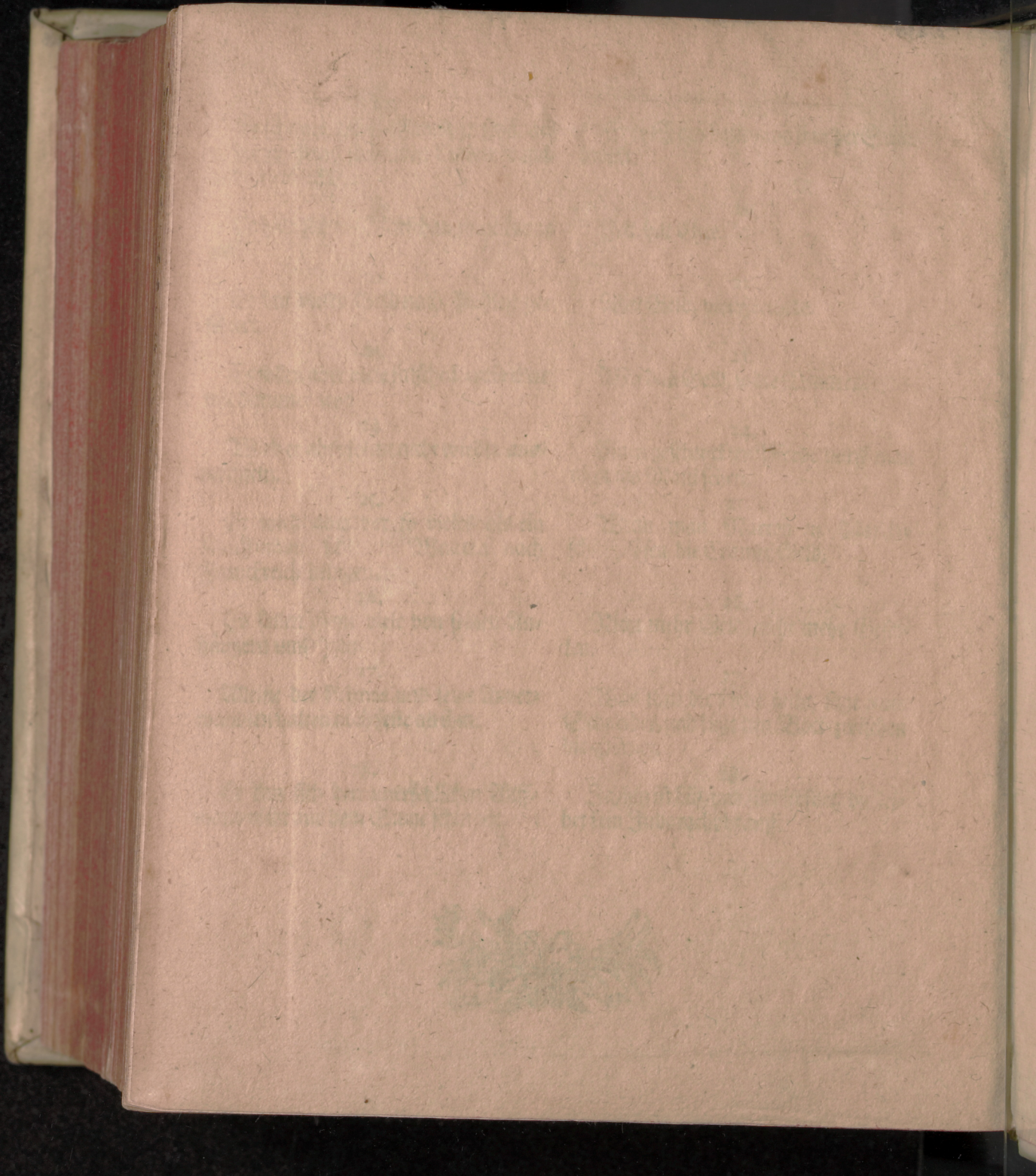
Nachdem in dem letztern zu Peterkau gehaltenen Kriegs-Rath vor gut befunden und geschlossen worden/ gegen den Feind weiter zu avanciren und selbigen aufzusuchen/ so giengen die beyden Cron-Feld-Herren und der General Brand den 22. Dito mit einem Corpo von 8000. Mann von gedachten Peterkau voraus/ welchen Ihr. Königl. Majest. und der Prinz Alexander Menschhoff mit dem Groß der Armee gefolget/ und stießen selbige den 26. zu Statt zwey Meilen von Kalisch wiederum zusammen/ den 28. wurde daselbst Stilllager gehalten/ und lieffe zugleich die sichere Kundschafft ein/ daß der Feind sich hinter besagter Stadt jenseits des Flusses Prosna vorthellhaftig postiret/ auch gesonnen wäre/ Unserer zu erwarten; Dahero selbigen Ihr. Königl. Majestät in Person recognoscirten auch die Calmuquen und Cosacken biß an die Stadt rücken ließen/ umb/ den Feind zu observiren/ welche denselbigen continuirlich harcellirten. Den 28ten kamen wir eine kleine Meile (weiln verschiedene Pässe/ Defilees und eine Brücke passiret werden mußten) von dem Feinde zu stehen/ und rangirten Ihr. Königl. Majest. die ganze Armee/ en-Ordre de Bataille/ rückten auch also den 29ten in Gottes Nahmen gegen den Feind an/ und fanden selbigen in völliger Postur hinter einer Höhe stehen. Des Nachmittags nach 3. Uhren geschah von Uns die Lösung mit 3. Canonen-Schüssen/ welche der Feind mit zweyen beantwortete/ und sich hierauf herunter in das Flach-Feld zog. Selbiger hatte seine Esquadrons mit Bataillons entreiniret/ und auf den rechten Flügel stunde der Wojwode von Kyow Potocky mit denen Pohlen/ auf den linken Flügel aber die Litthauische und Sapielische Troupes/ welcher auch dergestalt avantagieus postiret war/ daß er nicht anderst als en fronte konte attaquiret werden/ sintemal die beyden Flügel mit einem tiefen Morast/ und der Stadt bedeckt waren/ auch über dieses seine meiste Troupes hinter eine Wagenburg postiret/ hatte auch übrigens in allen so gute Dispositions/ als nur möglich gewesen/ gemacht. Hingegen formirten unsern linken Flügel und einem Theil von dem Corps de Bataille die Sächs. und den Rechten/ nebst den andern Theil von dem Corps die Moscovitische Troupes/ und wurde dieser/ durch den Cron-Unter-Feld-Herrn bedeckt/ jener aber durch den Groß-Feld-Herrn.

Ihr. Königl. Maj. befanden sich auf dem linken/ und der Fürst Alexander auf dem rechten Flügel/ der General Brand aber führete das Corps de Bataille. Das Treffen haben wie gedacht nach 3. Uhr den Anfang/ und wurde zwar der Feindl. rechte Flügel von unsern linken/ welchen Se. Königl. Majest. in hoher Person selbst anführten/ gar bald überhauffen geworffen/ und in die bey der Stadt gemachte Wagenburg getrieben/ im übrigen aber auf beyden Seiten sehr scharff und obstinat biß 6. Uhr gefochten/ da denn Se. Königl. Majest. sich allezeit in dem größten Feuer befanden/ und mit Dero Garde du Corps und
eilio

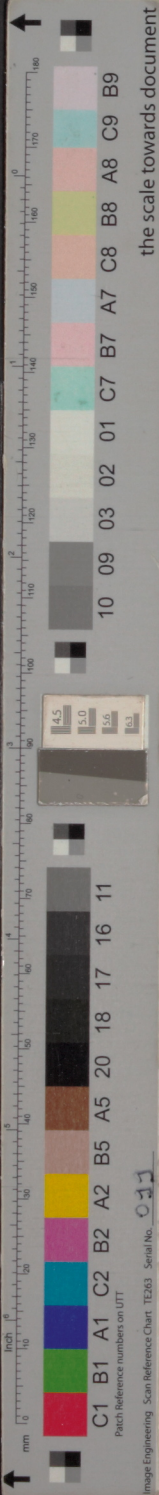
etlichen andern Esquadrons die Feinde attackirten/ binnen dieser gemeldeten Zeit auch unsere Cavallerie sonderlich von der Feindlichen Infanterie (bey welcher sich Unsere in der Frauenstädtischen Action übergelauffene Französische und andere Bataillons befanden/ und sich ganz desperat im Fechten und Feuern erwiesen; Dahingegen Wir gar keine Infanterie bey Uns hatten) ein continuirliches und hefftiges Feuer austreten mußten; Nichts destoweniger hielten sich die Unserigen durchgehends sehr roohl und standhafftig/ dergestalt/ daß mit Beystand Göttlicher Hülffe der völlige Sieg auff Unserer Seite geblieben/ und der Feind totaliter geschlagen worden; Dessen seine Force ist aus 10000. Mann Schwedischen und 15000. Pohlnischen und Litthauischen Troupes bestanden; Da hingegen Sr. Königl. Majest. ohngefehr 7000. Pohlen/ 5000. Sächsische Cavallerie und 9000. Moscovitische Dragons/ nebst einige 1000. Calmucquen bey Sich hatten/ und also beyderseits Forces bey nahe egal gewesen; Von denen Schweden sind die allermeisten auf dem Platz geblieben/ von denen Schwedischen Pohlen aber/ haben sich bey wehrender Action 20. Fahnen an den Conföderations-Marschall den Grafen von Döbnhoff/ so mit auf unserm rechten Flügel gestanden/ ergeben/ und ihrer viele in die Wagenburg retirirer/ welche so gleich von denen Unserigen umringet und besetzt/ und folgenden Morgens darvorn sich befindene Woywode von Kiow/ Potocki/ nebst Weib und Kindern/ Cron-Rüchen-Meister Carlo / und etliche 1000. andere Pohlen als Gefangene auf Gnad und Ungnade zu ergeben genöthiget; Pferde und Gewehr weggenommen/ und an die 10000 Pohlnische Wagen Beute gemacht worden.

Die Schweden hatten ihre Bagage unter Commando eines Majors mit 300. Mann in der Stadt gelassen/ darinnen sich auch nach der Action an die 500. Mann Cavallerie salvirer/ man hat sie aber gleichfalls obligirer/ auf Discretion sich gefangen nehmen zu lassen/ jedoch haben Ih Königl. Majest. denen gefangenen Officirern die Gnade gethan/ und aus Generosite ihnen ihre Equippage wieder abfolgen lassen. Alle Artillerie ist nebst zugehöriger Ammunition erobert/ die Sächsische Cavalliere hat allein 19. Schwedische und 44. Polnische Standards und Fahnen nebst 4. paar Paucken bekommen/ die übrigen seyn denen Pohlen und Moscovitern zu Theil worden. Und übrigens diese Victorie so complet/ daß nicht über 200. Mann von den Feinden echappirer seyn werden. Von sämtlichen Polnischen/ Sächf. und Moscovitischen Troupes kan man mit Wahrheit sagen/ daß sie bey dieser Action die größte Bravour erwiesen/ wie denn so wohl der Cron-Groß-Feld-Herr/ als auch der Moscovitische Prinz Alexander ihre Troupes mit den Sebel in der Faust angeführet/ welche denn sämtlich allen ertheilten Ordres mit allerintrepide Parition geleistet. Wie haben an die 3000. Gemeine und über 100. Officirer gefangen/ darunter sich der General von der Infanterie Mardefeld/ so das Commando geführet/ die Obristen Marschall/ Müller und zwey Horns/ die Obrist-Lieutenants Gildenstern

stern / Naaden und noch einige andere / welche Majors und viele Capitains
 und Rittmeisters befinden. Von dem General Major Crassau aber weiß
 man nicht eigentlich / ob Er todt oder eschapplet ist. Der Verlust auff unserer
 Seiten ist nicht sonderlich / und seynd die Listen des Abgangs noch nicht einge-
 geben. An Staabs Officirern ist niemand als der Obriste von Gersdorff todt
 geblieben. Diese Victorie ist um so viel remarquabler / weil Königl. Majest.
 Trouppen die ganze Compagne über grosse Fatigues ausgestanden / da hin-
 gegen des General Mardesfelds Corps continuirlich in Quartieren gelegen. Von
 mehreren Particularien wird künfftig zu vernehmen seyn. Feldlager unter Kalisch
 den 31. Octobr 1706. **Lista der gefangenen Schweden/welche in der**
letzten Action bey Kalisch den 31. Octobr genommen worden: 1. Com-
 mandirender General von der Infant. Mardesfeld. 4. Obr. als Marschall. Müll-
 ler/Horn von der Infant u. Horn von der Cavall. 5. Ob. Lieut. Guldenstirn/Kaa-
 den/Horn Issendorff u. Momond. 4. Majors/als Bornfeld/Oppenbrecht/Schil-
 ling u. Krause 2. Capitains 4. Rittmeister. 39. Lieutenants. 21. Fähndrichs. 4. Ad-
 jutanten. 294. Unterofficiers. 1600. Gemeine. 2007. Gefangene. Der Wojwode
 von Kiow Potoki/der Küchenmeister Carlo u. andere vornehme Polen haben sich
 auff Gnade u. Ungnade ergeben. In der Stadt haben J. K. M. bekommen: 1.
 Major. 1. Rittmeister. 6. Capitains. 19. Lieutenants. 1. Cornets 6. Fähndrichs. 4.
 Pastors. 1. Adjutant. 1. Auditeur 9. Kriegs-Commiss. 9. Regiments-Quartiermeist.
 6. Regiments-Feldscherer. 2. Trompeter. 3. Volontairs. 12. Hautboisten. 3. Regim.
 Proviand; Schreiber. 1. Reg. Cavalliger. 800. Gemein summ. 894. Gefang. in der
 Stadt Kalisch. Summa in allem 2901. Schwed. Gefangene ohne die Pohl-
 nische Dragoner und andere Fahnen. Auf Schwed. Seiten sind geblieben
 3000. Todte/ ohne die Blefirte/ und verlohren gangen. 16. Feldstücke/ über 100.
 Standarten und Poln. Fuhnen 8 paar Paucken. 2007. Pohlen haben da Ge-
 wehr niederlegen müssen. Auf Königl. Pohl. Seiten sind geblieben 86.
 Deutsche und Sachsen/ darunter 3 von der Cavall. Garde. 500. Moscowiter und
 so viel blefirte. Todte von der Sächs. Cavaller. 1. Obrist. Gersdorff. 1. Capitains. 3.
 Lieutenants. 8. Unterofficiers. 56. Gemeine und 254. Pferde. Von Dragon. 1. Cap-
 tain. 2. Lieutenants. 30. Gemeine/ und 80. Pferde. Von der Cavall. Garde 5. Mann
 und 34. Pferde. Von der Garde d' Corps 5. Mann und 35. Pferde. Blefirt
 von der Cavall. Garde. 1. Brigadiers Gersdorff. 10. Gemeine und 5. Pferde. Von
 der Garde d' Corps 1. Capitain. 14. Mann und 8. Pferde. Von der Cavallerie und
 Dragoners 2. Obrist Lieut. Distau und Klinggenberg. 1. Major. 6. Capitains. 7.
 Lieutenants. 4. Cornets. 19. Unteroff. Summ. 270. Mann gemeine/ und 179. Pferde.
 Von der Cron-Armee 20. Thowarjische todt/ und 200. Gemeine/ theils geblie-
 ben und blefirt. Von der Moscowitischen Armee 236. todt und in die 900.
 Blefirte.







der ieszigen Resolution, worzu Wir Uns entschlossen / die
unverrückt gebliebene Landes vaterliche Liebe gegen Unsere
n keine Wege geändert / weniger fallen lassen; Dann / ob
Uns weiter nicht entziehen können / die / von Jhro Majest. dem
Moscau / und denen treugebliebenen Ständen des König-
/an Uns so vielfältig eine geraume Zeit her / beschehene unab-
tionen, endlich anzunehmen / und Uns mit Unserer bisher im
denen Cavallerie, denen / mit dem Czaar errichtete Tracta-
imwieder in besagtes Königreich zu begeben / nechst Göttlichen
mittelt gedachter Jhrer Majestät des Czaars versprochenen
Volcks - Hülffe / Uns bey der einmahl rechtmäßig erlangten
cepter mehrerwehnten Königreichs Polen / Groß Herzog-
hauen und übriger Provincien all dort / welche Uns der König
en auff eine höchst unbillige und nie erhörte Weise / wie aller
unt / durch überlegene Gewalt abdringen wollen / gebührend
den / so haben Wir doch ein solches nicht eher bewerkstelligen
; Wir vorher vor allen Dingen / nach Landes vaterlicher
iner sichern Bedeckung Unsers Churfürstenthums / auch in
r und anderer Lande bey Unserer Abwesenheit vergewissert
n. Wie sich dann mit Göttlicher Verleihung durch Reno-
neurung derer ehemahls mit Mächtigen Häusern geschlosse-
icen / und andere gute Anstalten / ein solches Mittel herfür ge-
ich Unsere getreue Stände und Unterthanen auf begebende
hete Fälle nichts zu befahren haben / sondern gnugsam appuyi-
schützet finden solien / da hingegen bey ieszigen Conjunctionen
rgnuß nicht unbillich entstanden wäre / daß wohl gar / durch
ern Verschub / oder gänzlichen Refus dessen / was Jhr. Majest.
mit sehr favorablen Offerten so oft an Uns gelangen lassen
id benachbarten Landen / ja dem Heil. Röm. Reich selbst / ein
nges Nachtheil und Gefahr hätte angeidehen dürfen. Wir
h darneben versichert / daß die Gerechtigkeit derer für Uns hier-
ferner streitenden Ursachen / welche indem deswegen unter dem
s jüngsthin abgefaßten Manifest öffentlich gezeiget worden / und
Uns